



Meine Augen – oder: AUGEN Blicke

Thematische Predigt zum Sonntag Okuli¹



Ihr wisst, was das ist: A Rahziehglas.

(Menschen außerhalb des Erzgebirges und des Vogtlandes sagen: „Ein Fernglas“.)

Do dermit ka ich eich an meine Augn rahziehe.

(Damit kann ich euch an meine Augen heranziehen).

Auge heißt auf Latein *oculus*.

Die Linse, die beim Fernglas auf das Auge gesetzt wird, ist demzufolge das *Okular*.

Als die Sonntage ihre lateinischen Bezeichnungen bekamen,

erhielt unser Sonntag seinen Namen aus dem Psalmwort:

Oculi mei semper ad Dominum. Steht in Psalm 25,15.²

Sonntag *Okuli*. Den haben wir heute. *Oculi mei* – meine Augen.

In den beiden Löchern vorne im Schädel finden wir sie: zwei biologische Wunderwerke!

Damit können wir gewisse Schwingungen, Frequenzen, die sich zwischen dem infraroten und ultravioletten Bereich bewegen, als Licht wahrnehmen. Immerhin in 150 Farbtönen.

Und wir erkennen Hell und Dunkel in – ich weiß nicht wie vielen – Abstufungen.

Wir sehen Umrisse und Formen. So können wir uns *orientieren*, d.h. zurechtfinden.

Der *Orient* ist die Richtung, in der sich die Sonne *erhebt*.³

Orientieren heißt eigentlich: Unsere Position nach der aufgehenden Sonne bestimmen.

Wo wir hinschauen, das bestimmt unsere Lebensrichtung!

Manche schauen dorthin, wo die Sonne aufgeht, wo es hell wird.

Andere schauen dorthin, wo alles den Bach runtergeht, wo es immer finsterner wird.

Und das wird ihr Denken und Fühlen und ihr Wesen bestimmen. So oder so.

Einmal hörte ich von Eltern, die waren totunglücklich, weil ihr Sohn zur See ging.

Immer so weit weg und unerreichbar! Wie konnte der nur auf diese Idee kommen?

Die Erklärung hing an den Wänden: Lauter Bilder von Schiffen und dem Meer!

Hätten sie stattdessen Bilder von Bäumen und Wäldern aufgehängt –

ihr Sohn wäre vielleicht Förster geworden.

Was wir sehen und worauf wir sehen, das prägt uns!

Unsere Augen sind so etwas wie die **Fenster der Seele**.

Das heißt: Was durch sie von der Außenwelt eindringt, prägt unsere Innenwelt.

Und umgekehrt: Wir schauen durch unsere Augen in unsere Umgebung!

So guckt aus unseren Augen auch etwas raus:

Nämlich unser Inneres, unsere Seele, unser Wesen!

Als ich noch ein Junge war, sagte mir mein Vater bei einem seiner Aufklärungsversuche:

Wenn du ein besonders schönes Mädchen siehst, dann schau ihr richtig in die Augen. Da

sortiert sich sofort vieles! Dann weißt du, mit was für einem Menschen du es zu tun hast!

Und merkst schnell, ob sie eventuell jemand für dich sein könnte! Recht hatte er!

Unsere Augen sind die Fenster unserer Seele.

Was wir uns durch sie reinziehen, macht etwas mit unserem Inneren.

Und was uns ausmacht, das schaut aus unseren Augen wieder heraus!

¹ Der Sonntag bekam seine Bezeichnung aus Psalm 25, 5: *oculi mei semper ad Dominum... Meine Augen sehen stets auf den Herrn*. Zur Predigt bringe ich ein Fernglas mit.

² In der lateinischen Bibel, der Vulgata ist es Psalm 24,15

³ *oriri* = sich erheben

Jesus konnte merkwürdige Sachen über die Augen sagen. Zum Beispiel:
*Wenn dir dein rechtes Auge zur Falle wird, dich zur Sünde verführt,
 so rei es aus und wirf es von dir weg.
 Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verdirbt,
 als dass der ganze Leib in die Hlle geworfen wird.*⁴

Nein, wir sollen uns nicht selber die Augen ausstechen.
 Aber es gibt Situationen, da müssen wir unser Seelenfenster radikal dichtmachen!
 Weil sonst etwas hineinkommt, was uns und andere verdirbt.
 Manche müssen sich vielleicht tatsächlich von gewissen Bildschirmgeräten trennen,
 weil sie anders ihre Pornosucht nicht in den Griff bekommen.
 Unsere Augen können Eingangstore für Sünde oder für Segen sein.
 Und auch Ausgangstore für Sünde oder Segen!
 Es gibt saugende, aber auch segnende Augen!
 Zum Beispiel, wenn Männer Frauen ansehen.
 Und genau das ist übrigens der Zusammenhang dieses Jesus-Wortes.
 Mit welchen Augen siehst Du als Mann oder einer, der es werden soll,
 auf die Mädchen und Frauen?
 Für alle, die Englisch können: Schaust du auf sie als *predator or protector*?
 Siehst Du sie mit den Augen eines Beutegreifers oder eines Beschützers,
 eines Raubtiers oder eines Hirten?
 Willst du für diese schönen Lämmchen Wolf oder Schutzhund sein?
 Möchtest Du sie zur Beute haben und vernaschen
 oder möchtest Du sie und ihre Schönheit schtzen?
 Möglicherweise ist hier ein BLICKWECHSEL⁵ angesagt!
 Und ein Wort an die Mädchen und Frauen:
 Gewisse Kleidungsstücke lenken gewisse Blicke in eine gewisse Richtung.
 Manche nutzen das sehr bewusst, anderen ist es vielleicht nicht klar.
 Die Bibel sagt etwas über die *Begierde der Augen*.⁶ Die sollte man nicht fördern.
 Sie sagt auch einiges zum Thema Kleidung.⁷ Und das hat Gründe.
 Wir beachten das heute kaum noch. Nicht mal im Gottesdienst oder bei der Anbetung.
 Worauf sollen andere bei uns blicken? Wie sollen sie auf uns blicken?
 Worauf richten wir unsere Blicke? Wie blicken wir auf andere?
 Unsere Blickrichtung, unsere Blicke haben viel mit unserem Inneren zu tun!
 Und sie haben großen Einfluss auf das Innere!
 Um auf Jesus zurückzukommen: ER sagt:
 Wie und wozu wir unsere Augen verwenden, kann darüber entscheiden,
 wie und wo wir die Ewigkeit verbringen!
 Könnte da ein BLICKWECHSEL notwendig sein?
 Augen-Blicke: Worauf blicken deine Augen? Und wie blicken sie?
 Was *machst* du für Augen? Und: Was *hast* du für Augen?

Was hat Jesus für Augen?
 Segnende, strahlende, liebende, gebende Augen!
 Aber keine verleierten, verschleierte Augen, die über alles fromm hinweglcheln!

⁴ Matth 5,29

⁵ „Blickwechsel“ heißt das Format des Gottesdienstes, in dem diese Predigt gehalten wird.

⁶ 1. Joh 2,16. Luther übersetzt: der Augen Lust. *Epithymia* ist die *Begierde, Gier, leidenschaftliches Verlangen, sinnlicher Trieb, böse Lust, Wollust...*

⁷ Z.B. gibt es strenge Vorschriften für die Kleidung der Priester, was im Dienst von ihnen zu sehen sein darf und was nicht. Siehe 2. Mose 28,42-43. Vgl. dann auch Jes 3,16-24; 1. Tim 2,9-10; 1. Petr 3,3-6

Sondern: *Augen wie eine Feuerflamme*, sagt die Bibel.⁸
 ER sieht durch bis ins Innerste und ER sieht sofort alles!
 Könntest du *IHM* in die Augen sehen? Und was sieht *ER* in deinen Augen?

In Matthäus 6 sagt Jesus noch etwas Eigenartiges:

²² *Das Auge ist das Licht des Leibes.*

Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

²³ *Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein.*

*Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist,
 wie groß wird dann die Finsternis sein!*

Das klingt für uns merkwürdig. Dahinter steht eine hebräische Ausdrucksweise.

Jesus spricht von einem *lauteren, klaren, schlichten, einfachen Auge*.

Damit meint ER ein gutes, mildtätiges, gerne gebendes Auge. Ein Auge, das segnet.⁹

Im Gegensatz zu diesen gierigen Augen, die andere aussaugen, ausnehmen, ausziehen, Augen, die immer nur haben wollen und dabei missgünstig und unzufrieden sind.

Dazu sagt Jesus: *Ein böses Auge* haben.¹⁰

Wer mit einem guten Auge und freigiebigem Herzen seinen Nächsten anschaut, wer segnende und strahlende Augen hat, in dem ist es hell!

In dem ist Licht! Dessen Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes!

Er trägt GOTTES lichtvolle Gegenwart in sich.

In einem Geizkragen und Habsüchtigen dagegen ist es finster.

Möglicherweise hausen in ihm sogar dunkle Mächte.

Auch das kann man an den Augen sehen. Manche jedenfalls können das sehen.

Denn: Unsere Augen sind viel mehr als nur biologische Sinnesorgane.

Sie sind Fenster der Seele.

Nun gibt es Menschen mit Durchblick. Und verblendete Menschen.

Es gibt Erleuchtete. Und mit Blindheit Geschlagene.

Und das bezieht sich nicht auf die äußeren Sehorgane, sondern auf die inneren.

Ich bin Blinden begegnet, die sahen viel mehr als ich!

Die hatten seelisch und geistlich einen ganz anderen Durchblick als ich!

Auch unser Herz oder unser Geist hat Augen!

Und viele Sehende sind blind. Ihr Herz und Geist sind blind.

Wer ist so blind wie der Knecht des HERRN?

Gesehen hast du vieles, aber du hast es nicht beachtet.

Verklebt, verblindet sind ihre Augen, dass sie nicht sehen

und ihre Herzen, dass sie nicht verstehen. Das Volk ist blind und hat doch Augen.

So klagt Jesaja im Namen GOTTES.¹¹ Andere Propheten ebenso.¹²

Jesus muss feststellen: *Mit sehenden Augen sehen sie nicht.*¹³

Und Paulus stellt die Diagnose:

Der GOTT dieser Weltzeit (gemeint ist Satan),

hat die Gedanken (= das Denkvermögen) der Ungläubigen blind gemacht,

⁸ Offb 1,14

⁹ Vgl. Horst Krüger, Engel, Propheten und das gute Auge, Hebräische Hintergründe zu Worten der Bibel. Eine Hilfe für das Bibelstudium, Bad Gandersheim 2012, S. 193

¹⁰ Siehe auch Matthäus 20,15, wo im Urtext wieder vom „bösen Auge“ die Rede ist!

¹¹ Jes 42,18; Jes 44,18

¹² Jer 5,21; Vgl. auch Hes 12,2

¹³ Math 13,13 u.a. Vgl. auch Apg 28,26-27

*damit kein Licht hineinkommt und es nicht zur Erleuchtung kommt
durch die Botschaft von der Herrlichkeit des Messias...¹⁴*

Die Bibel kann von einem *verfinsterten Herzen* und von einem *verfinsterten Verstand*,
von einer *verfinsterten Denkweise und Gesinnung* sprechen.¹⁵

Wie viel Verblendung und innere Blindheit gab es schon in der Geschichte
und gibt es heute bis in unsere Kirchen und Gemeinden hinein!

Im Grunde genommen brauchen wir alle davon Heilung und Befreiung!¹⁶

Jesus kann und will die schenken!

Paulus betete für seine Christen und Gemeinden regelmäßig:

*GOTT gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,
GOTT gebe, dass die Augen eurer Herzen erleuchtet seien!*¹⁷

Erleuchten: fotizo steht da im Urtext. Da kommt unser Wort *Foto* her. Da brauchts Licht!
Augenlicht. Licht für die inneren Augen.

Dieses Gebet ist immer gut und richtig:

*GOTT, bitte gib mir, gib uns erleuchtete Augen des Herzens!
Öffne unsere Augen, dass sie sehen!*

Elisa betete einmal so für seinen Knecht. Und plötzlich sah auch der Knecht die viel
entscheidendere Wirklichkeit! Nicht nur das, was irdisch vor Augen steht!¹⁸

Ach, wenn auch wir diese geöffneten Augen hätten, Augen für GOTTES Wirklichkeit!

Augen für das, was unsere biologischen Sehorgane nicht sehen.

Wie kommen wir dahin? Wohl damit, dass wir mit dem Psalm beten:

*HERR, öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an Deiner Weisung!*¹⁹

Zuerst müssen uns beim Bibellesen die Augen aufgehen!

Dafür braucht es ein Eingreifen GOTTES, das Wirken Seines Geistes!

Nach diesem Kurzausflug in die biblische Augenkunde setzen wir nun zur Landung an.

Meine Augen. Augen Blicke. Wie bekommen sie Licht, Klarheit und Durchblick?

Wie werden unsere Augen rein und sauber? Es liegt an der Blickrichtung!

Sonntag *Okuli. Oculi mei – meine Augen. Oculi mei semper ad Dominum.*

Auf Deutsch: **Meine Augen sehen stets auf den HERRN.** Psalm 25,15.

Ganz wörtlich übersetzt: **Meine Augen immer zum HERRN.**

Es gibt die äußeren und die inneren Augen.

Und die hängen in gewisser Weise sogar zusammen.

Wohin sah Jesus beim Beten? Nicht verschämt auf Seinen Nabel oder Seine Hände.

Sondern ER sah nach oben! ER sah auf zum Himmel!²⁰

ER schaute nicht auf die zu lösenden Probleme. Sondern auf DEN, der die Probleme löst!

Auf Seinen Vater, der über allem steht!

Jesus, als Sohn Davids, tat, was schon David praktizierte:

*Zu Dir erhebe ich meine Augen,
der Du in den Himmeln thronst und regierst!*²¹

Oder eben:

¹⁴ 2. Kor 4,4 nach Ulrich Wößner, Jesus der Messias (NT-Übersetzung) - außer die Ergänzungen

¹⁵ Röm 1,21; Eph 4,18

¹⁶ Vgl. auch Offb 3,17-18: Ganz sicher ein Wort an die großen Kirchen in der Letzten Zeit!

¹⁷ Eph 1,18

¹⁸ 2. Kön 6,17

¹⁹ Ps 119,18. *Weisung*: hebr. *Torah*. Die Übersetzung „Gesetz“ gibt den Sinn nicht optimal wieder.

²⁰ Matth 14,19; Mark 6,41; 7,34; Luk 9,16; Joh 11,41; 17,1

²¹ Psalm 123. Eine poetische Übersetzung dieses Psalms finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/psalm-123-2/>

Meine Augen sehen stets auf den HERRN.

Denn ER wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen, heißt es weiter.

Ist das verrückt oder wird hier etwas zurechtgerückt?

Wird hier etwas auf den Kopf oder auf die Füße gestellt? Es geht ja um Kopf und Fuß:

*Meine **Augen** sehen stets auf den HERRN,*

*denn ER wird meinen **Fuß** aus dem Netz ziehen.*

Wohin meine Augen sehen, das bestimmt stets meinen Weg!

Mit meinen **Augen** sehe ich den Weg für meine **Füße**.

Wie kann ich von Kopf bis Fuß richtig ausgerichtet leben?

Wie kommt mein Leben von Kopf bis Fuß auf die Reihe?

Das entscheidet der **Blick meiner Augen!**

Wenn du dich mit den Füßen irgendwo verfitzt hast – wohin schaust du?

Natürlich auf die Füße, den Fitz, nach unten!

Hier ist von einem *Netz* die Rede. Damit hat man früher Tiere gefangen.

Netz steht für Not und Gefahr, der man nicht entrinnen kann.²²

Wenn du in ein Problem hinein geraten bist: Wohin schaust du?

Natürlich auf das Problem? Oder auf DEN, DER die Probleme löst?

Die Erkenntnis der Bibel: Der Blick nach oben macht frei von der Gefahr von unten.²³

Meine Augen sind stets zu GOTT hin gerichtet: Ich erwarte jeden Augenblick, dass ER mich aus den Schwierigkeiten, in denen ich gefangen bin, erlöst und befreit.²⁴

Meine Augen immer zum HERRN:

*ER wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen,
worin ich mich verfitzt und verfangen habe.*

Meine Augen immer zum HERRN:

*ER bringt mich raus aus der Falle, in die ich geraten bin,
aus dem, was mich bindet, wovon ich selbst nicht frei komme.*

Meine Augen immer zum HERRN:

ER führt mich heraus aus dem, was mich hindert und hält.

Meine Augen immer zum HERRN:

*ER befreit mich aus dem Netzwerk, in das ich geraten bin,
aus dem, was Macht über mich gewonnen, von mir Besitz ergriffen hat.*

Meine Augen immer zum HERRN:

*ER wird mich aus dem Netz vergangener Verirrung herausführen
und vor neuer Abirrung bewahren.²⁵*

Oculi – Meine Augen.

Sie bekommen ihr Licht und ihre Klarheit von oben, nicht von unten.

Ich orientiere mich dorthin, wo die Sonne aufgeht.

²² THWAT zu רֶשֶׁת *rəšəʔet* (= Netz)

²³ Schneider, WStb. z.St.

²⁴ Nach S.R. Hirsch, Psalmen, z.St.

²⁵ Berges, U., Dohmen, C., & Schwienhorst-Schönberger, L., Hrsg. (2021). [Psalmen 1–50](#) (D. Böhler, Übers.; S. 470). Herder.

Ich orientiere mich auf den HERRN, von dem alle Hilfe kommt.
Ich orientiere mich auf den HERRN, der da ist und kommt.

Worauf wir unsere Augen richten,
das richtet unser Leben aus.
Wenn GOTT in unsrem Fokus steht,
kommt GOTT hinein und auch heraus:

ER kommt, befreit von dem, was bindet,
und füllt das Innere mit Licht.
Das strahlt dann wieder aus den Augen
und wir gewinnen klare Sicht!

Gebet

HERR, Du siehst uns. Deine Augen sehen nach uns.
*Deine Augen durchstreifen die ganze Erde,
um sich mächtig zu erweisen an denen,
deren Herz ungeteilt und vollständig auf Dich gerichtet ist.*²⁶
Deine Augen, Herr Jesus sind wie eine Feuerflamme.²⁷
Im Himmel sind Wesen voller Augen.
Weil sie Dich, den allmächtigen GOTT, und alles sehen,
deshalb können sie Dich nur anbeten.²⁸

Danke für die Augen, die Du uns gegeben hast!
Danke, dass wir sehen können!
Danke, für all die Wunder Deiner Schöpfung, die wir bestaunen können!
Danke für die Schönheit und Vielfalt der Menschen!
Und noch viel schöner, vielfältiger und mächtiger ist alles, was bei Dir ist!
Wir bitten Dich, Vater im Himmel:
*Erleuchte Du die inneren Augen unseres Herzens,
durchflute mit Deinem Licht unsere tiefsten Gedanken und Überlegungen
und führe sie zu himmlischer Klarheit,
damit wir aus eigener Anschauung wissen
was die Hoffnung Deiner Berufung ist.*²⁹

Überführe uns, wo wir auf Falsches geschaut haben,
überführe uns, wo wir mit bösen, verkehrten Augen auf andere gesehen haben
und führe uns zur Vergebung und Erneuerung.

Hilf uns, in allem und immer zuerst auf Dich zu schauen,
damit Du unser Leben prägen kannst zu Deiner Ehre
und uns und anderen zur Hilfe und zum Heil.
Schenke uns Augen, die auf Dich sehen
und aus denen Du wieder herausleuchtest.

²⁶ 2. Chronik 16,9

²⁷ Offb 1,14

²⁸ Offb 4,6-8

²⁹ Nach Eph 1,18